Ihm rauscht die Saat: „Ich lebe
Und bring' dir Brot in's Haus!"
Streckt traubenschwer die Rebe
Den Arm voll Segen aus.

Der Baum, in rauhen Rinden,
Strebt auf mit starkem Trieb
Und will so gern verkünden:
Wie gut Natur, wie lieb!

Sanft neigt er seine Äste
In süßer Fülle Wucht;
Und spricht: „Seid meine Gäste,
Nehmt froh von meiner Frucht!"

So läßt uns Gott auf Erden
Der Liebe Wunder seh'n;
Wie wird es dort erst werden,
Wo ewig Palmen weh'n?

Die Erde.

Die Erde trägt an ihrer Brust
Viel Wesen, groß und klein,
Und läßt in treuer Mutterluft
Sie alle froh gedeih'n.
Durch Blumen geht ihr schöner Pfad,
Bekränzt mit Laub, umwogt von Saat;

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000341